

# Sprüche 10

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

<sup>1</sup> Gleichsprüche Schlomos. Ein weiser Sohn erfreut den Vater, ein törichter Sohn ist der Gram seiner Mutter.

<sup>2</sup> Nicht nützen Schätze des Frevels, aber Bewährung rettet vom Tod.

<sup>3</sup> Nicht läßt ER hungern die Seele des Bewährten, aber die Sucht der Frevler drängt er hinweg.

<sup>4</sup> Arm wird, wer mit träger Faust werkt, aber der Fleißigen Hand macht reich.

<sup>5</sup> Im Sommer heimst ein achtsamer Sohn, wer zur Ernte schlummert, ist ein schandbarer Sohn.

<sup>6</sup> Segenskräfte sind ums Haupt des Bewährten, aber der Mund der Frevler verhüllt nur die Unbill.

<sup>7</sup> Des Bewährten Gedächtnis bleibt im Segen, aber der Name der Frevler wird verwesen.

<sup>8</sup> Wer weisen Herzens ist, nimmt an die Gebote, wer närrischer Lippen ist, gleitet ab.

<sup>9</sup> Wer in Schlichtheit geht, geht sicher, wer seine Wege krümmt, wird erkannt.

<sup>10</sup> Wer mit dem Auge zwinkert, schafft Leid, wer närrischer Lippen ist, gleitet ab.

<sup>11</sup> Ein Born des Lebens ist der Mund des Bewährten, aber der Mund der Frevler verhüllt nur die Unbill.

<sup>12</sup> Haß erregt Hader, aber alle Missetaten hüllt die Liebe zu..

<sup>13</sup> Auf des Verstehenden Lippen wird Weisheit gefunden und ein Stecken für den Rücken dessen, der Herzsinn ermangelt.

<sup>14</sup> Die Weisen sparen Erkenntnis auf, aber Narrenmund ist ein nahender Einsturz.

<sup>15</sup> Des Reichen Habe ist die Burg seines Trotzes, Sturz der Schwachen ist ihre Armut.

<sup>16</sup> Der Lohn des Bewährten gereicht zum Leben, die Einkunft des Frevlers zur Sündenpein.

<sup>17</sup> Pfad zum Leben ists, hält einer Zucht, läßt einer von der Rüge, verirrt er sich.

<sup>18</sup> Verhehlt einer Haß, das sind Lügenlippen, und wer Gerücht aussprengt, der ist ein Tor.

<sup>19</sup> Bei vielem Gered fehlts an Missetat nicht, aber wer mit seinen Lippen kargt, ist achtsam.

<sup>20</sup> Erlesenes Silber ist die Zunge des Bewährten, das Herz der Frevler gilt wenig.

<sup>21</sup> Die Lippen des Bewährten geben vielen zu weiden, aber die Narren sterben durch Mangel an Herzsinn.

<sup>22</sup> SEIN Segen, er ists der reich macht, neben ihm fügt die Rackerei nichts hinzu.

<sup>23</sup> Wie ein Spiel ist Zuchtlosigkeit üben dem Toren, so Weisheit dem Mann von Verständnis.

<sup>24</sup> Wovors den Frevler graut, das überkommt ihn, aber was die Bewährten wünschen, gibt Er.

<sup>25</sup> Sowie das Wetter hinfuhr, ist kein Frevler mehr da, aber der Bewährte ist auf Weltzeit ein Grund.

<sup>26</sup> Wie Essig den Zähnen, wie Rauch den Augen, so ist der Faule ihnen, die ihn senden.

<sup>27</sup> SEINE Furcht mehrt die Tage, aber der Frevler Jahre werden verkürzt.

<sup>28</sup> Die Erwartung der Bewährten ist Freude, aber die Hoffnung der Frevler schwindet.

<sup>29</sup> Trutzfeste ist der Schlichtheit SEIN Weg, aber Absturz den Harmwirkenden.

<sup>30</sup> Der Bewährte wird in Weltzeit nicht wanken, aber die Frevler werden das Land nicht bewohnen.

<sup>31</sup> Der Mund des Bewährten läßt Weisheit sprießen, aber die Zunge der Verdrehung wird ausgerottet.

<sup>32</sup> Die Lippen des Bewährten kennen das Wohlgefallen, der Mund der Frevler nur die Verdrehung.